EVERY MONTH IS WEIRD, THIS MONTH IS NORMAL

Normal ist etwas anderes. Wir leben doch zurzeit in einer seltsamen Blase, die wir beim besten Willen nicht verlassen können, ohne uns selbst ganz aufzugeben. Wie viel schwieriger war es deshalb, in diesem Jahr wieder 12 Künstlerinnen und Künstler zusammenzubringen, um den nun vorliegenden Kalender zu produzieren. Es war ganz schön kompliziert und ungewohnt, mit maskierten Artisten zu arbeiten. **Stefan Marx** hat das Motto vorgegeben, obwohl ja fast das ganze Jahr sehr seltsam ist. Die anderen haben sich mehrheitlich nicht daran gehalten, sieht man mal von **Helge Leibergs** amerikanischem Jongleur ab. Der Puttenwirbel von **Sonja Alhäuser** und der Liebestaumel bei **Werner Liebmann** kontrastieren zu den Grafiken von **Henning Wagenbreth** und **Gabriela Jolowicz** in so starkem Maße, dass man annehmen könnte, es existieren zwei Welten. **Paul Pretzer** verschlingt ein Tier und einen Menschen zum Menschenschwan und im kleinen Holzschnitt von **Angela Hampel** schmiegt sich ein Panther an die Brust einer Frau. Beide schauen wachsam, sind aber weit weg von einer Symbiose. Rosa Wolken, blauer Himmel, vertikal gestreift von **Michelle Jezierski**, lassen an schwerelose Sommerabende denken und der Ritt auf dem Delphin unter Wasser wird zu einer Variation des Undine-Themas. Oder ist es gar ein Selbstportrait der Künstlerin **Nschotschi Haslinger**? Und dann zieht ein Mann einen anderen an den Beinen aus dem Sumpf. Im Gegensatz zur Grafik von **Moritz Schleime**, in der der schwarz-rot-goldene Haarschopf auf dem Totenschädel vor einer Wand mit Punk-Graffitis eher programmatisch angelegt ist, ruft der Dreiklang dieser Farben in der Figur des Retters bei **Emmanuel Bornstein** eher eine ästhetische Note hervor. Als Bonusblatt haben wir eine Grafik im Format 56x76cm von **Stefan Balkenhol** ausgesucht, auf der der dargestellte Mensch mit Argusaugen diese verrückte Welt beäugt, die ihm in der Person des Betrachters vor die Linsen kommt (50 Exemplare). Der Kalender 2021 ist äußerlich genauso gestaltet wie der vorige Kalender, er kostet aber etwas mehr als im letzten Jahr. Es gibt auch nur noch 125 Exemplare. Wir hoffen, dass Ihnen die Auswahl der Grafiken gefällt und freuen uns über Reaktionen und natürlich auch über viele Bestellungen.

Foto: Nils Müller

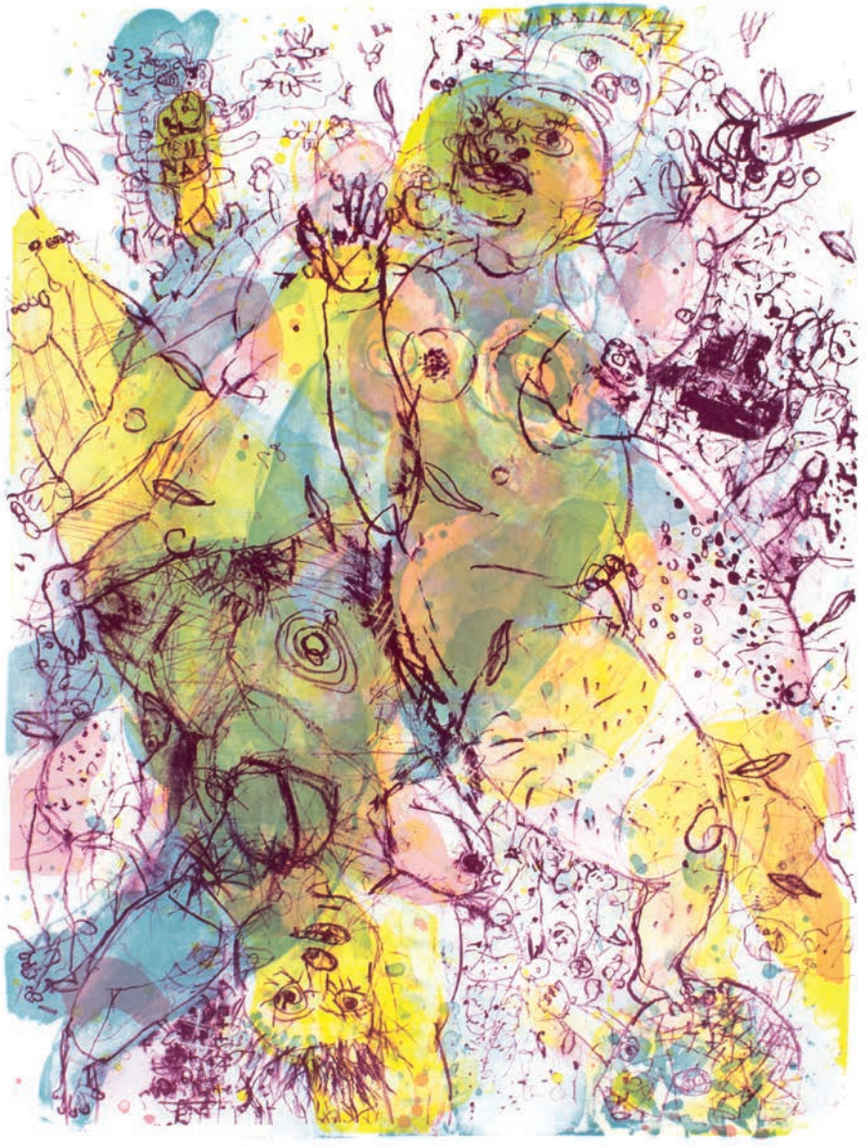
Stefan Marx

geboren **1979** in Schwalmstadt, lebt und arbeitet in Berlin.

Werner Liebmann

In Königsthal (Thüringen) geboren, Umzüge nach Hoyerswerda, Spremberg, Lübbenau
1969-1972 Chemiestudium in Halle
1973-1976 Arbeit als Diplom-Chemiker
1976-1982 Malerei-Studium an der Hochschule für Kunst und Design „Burg Giebichenstein“ in Halle
1982-1983 Freischaffende Tätigkeit
1983-1986 Meisterschüler bei Prof. Heisig an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig
1986-1992 Lehrer an der Hochschule für Bildende Künste Dresden
1992-1993 Professor für Malerei an der HfBK Dresden
seit **1993** Professor für Malerei an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee
freiberuflich tätig

www.liebmann.de



Paul Pretzer

1981 geboren in Paide (Estland)
2002-05 Studium der Bildenden Kunst an der Muthesius Kunsthochschule Kiel
2005-07 Studium der Bildenden Kunst an der HfBK Dresden
2007-09 Meisterschülerstudium bei Prof Ralf Kerbach

Ausstellungen (Auswahl)
2019 Bluter, Blender, Brüter, Marc Straus Gallery, New York
2017 All the pleasure and all the pain, Galerie FELDBUSCHWIESNERRUDOLPH, Berlin
2016 Made in Germany: Contemporary Art from the Rubell Family Collection, McNay Art Museum, San Antonio
2013 PEANUTLOVENOSE, Städtische Galerie Dresden
2012 Dr. Kloffkoloschs Rache, Hamish Morrison Galerie, Berlin
2011 Musentümpel, Galerie Conrads, Düsseldorf
2009 Wild at Heart, David Castillo Gallery, Miami

www.paulpretzer.com

Foto: Dorota de Leval Jezierski

Michelle Jezierski

1981 geboren in Berlin
2002 studiert Bildende Kunst an der Universität der Künste Berlin, Klasse Tony Cragg
2005 NICA-Stipendium, Cooper Union New York
2007 Absolventen Abschluss, Universität der Künste Berlin
2008 Meisterschüler, Klasse Valérie Favre, Universität der Künste Berlin

Ausstellungen (Auswahl)
2020 Slices, mit Christine Liebich (s), Galerie Jahn, Landshut
2019 Tilt, Kunst & Denker Contemporary (s), Düsseldorf
2018 Shifer, 68 Projects (s), Berlin
2017 Crossfader (s), Galerie Philine Cremer, Düsseldorf, Salon der Gegenwart (g), Hamburg
2016 Things to Come (g), Petach Tikva Museum of Art, Israel
2015 Saloon (g), Galerie Sexauer, Berlin
2014 Midnight Window (s), Feinberg Projects, Tel Aviv, Scheinkraf (s), Galerie Hanfweihnacht, Ffm.
2013 The Hiding Places Are (utterly) Empty (g), Gallery Molly Krom, New York
Berlin Status 2 (g), Künstlerhaus Bethanien, Berlin
2012 Interferences (s), Galerie Lorenz, Frankfurt
I am a Berliner (g), Helena Rubenstein Pavillion, Tel Aviv Museum of Art, TLV
2011 Zwischen Film und Kunst (g), Kunsthalle Emden, Emden
2010 Marking The Mirrors (s), Gallery Lorenz, Frankfurt
Extrakt I (g), Vittorio Manalese (CFA Schaulager), Berlin

Foto: Ras Rotter, 2018

Sonja Alhäuser

1969 geboren in Kirchen/ Westerwald, lebt in Berlin seit 2005
1989-97 Kunstakademie Düsseldorf, Meisterschülerin bei Prof. Fritz Schwegler

Preise und Stipendien (Auswahl)
2018-19 Stipendium der Villa Massimo in Rom
2007-09 Dorothea Erxleben Stipendium des Landes Niedersachen
2006 12-monatiges Projektstipendium Künstlerhaus Schloss Balmoral, Bad Ems
2000 Förderpreis der Stadt Düsseldorf, Förderpreis des Landes Nordrhein-Westfalen

Einzelausstellungen (Auswahl)
2018 Top Transit II, Forum für Kunst, Heidelberg
2014 Endgericht, Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern, Kaiserslautern 2011
2011 Das Braune Bad, MAM-Museu de Arte Moderna da Bahia, Salvador
2010 Hartgesotten, Städtische Galerie Delmenhorst und Kunstverein Ulm
2009 Scheide sanft, Kunstmuseum Solingen
2006 Goldgelb, Städtische Galerie Nordhorn, Nordhorn
2005 Halali, C1 Kunsthalle, Göppingen
2003 Ein Kommen und Gehen, Institut für moderne Kunst Nürnberg, Nürnberg
2000 Collection 2000, Galerie für Zeitgenössische Kunst-GfZK, Leipzig

Henning Wagenbreth

geboren **1962** in Eberswalde, studierte von 1982 bis 1987 an der Kunsthochschule Berlin-Weissensee, arbeitet vor allem als Zeichner und Illustrator der seine Projekte selbst grafisch gestaltet, Schriften zeichnet und manuelle als auch industrielle Druckverfahren als Teil des künstlerischen Gestaltungsprozess versteht. Er lebt in Berlin, lebte zwischendurch auch in Paris und San Francisco, zeichnet für Bücher und Presse in Formaten zwischen Briefmarken und Großplakaten, zwischen Auftragsarbeiten und Kunst, zwischen Original und Massenware und unternimmt Ausflüge in den Animationsfilm, die Musik und das Theater. Seit **1994** betreut er als Professor die Klasse Illustration an der Universität der Künste Berlin.

Ausstellungen (Auswahl)
2008 New York Times Gallery, New York
2013 Memory Palace, Victoria&Albert Museum, London
2014 Helikopter unter den Fingernägeln, Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus
2015 Utopies & réalités, Fete du Graphisme, Paris
2016 Henning Wagenbreth, arts factory, Paris
2016 Henning Wagenbreth, Olaf-Gulbransson-Museum, Tegernsee
2019 Transit-Zonen, Kunstbibliothek, Staatliche Museen zu Berlin

Helge Leiberg

1954 in Dresden geboren
studierte an der dortigen Hochschule für Bildende Künste bei Professor Gerhard Kettner.
Seit **1978** freiberuflich. Neben Malerei und Zeichnung originalgrafische Künstlerbücher
experimentelle Filme und Performances
1984 Ausbürgerung nach Westberlin
Arbeits- und Atelierstipendium vom Berliner Senat für Kulturelle Angelegenheiten. Performances und Konzerte mit Christa Wolf, Oskar Pastior, Corinna Harfouch, Peter Lohmeyer, A.R. Penck, Lothar Fiedler, Almut Kühne, Jo-Ann Endicott, Annette Jahns, Fine Kwiatkowski, mehrere Opernprojekte mit Arila Siegert (Regie)
In Ausstellungen im In-und Ausland zeigt er Malerei, Zeichnungen und Bronzeplastiken
2005 Teilnahme Biennale Peking
2013 Brandenburger Kunstpreis für Malerei
2015 Teilnahme an der Biennale Venedig
Helge Leiberg lebt und arbeitet in Berlin und im Oderbruch.

Angela Hampel

1956 in Räckelwitz geboren
1972-74 Lehre als Forstfacharbeiterin
1975-76 Arbeit als Forstfacharbeiterin und Kraftfahrerin, Abendstudium in Bautzen
1976-77 Mitarbeiterin für Jugendfragen, Kreiskulturhaus Kamenz
1977-82 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Prof. Jutta Damme und Dietmar Büttner
seit 1982 freischaffend
seit 1984 Arbeit in Dresden und Berlin (Keramikwerkstatt W. Maaß)
1986 Preis des Staatlichen Kunsthandels der DDR
seit 1987 Performances, Installationen, Environments
1989 Initiatorin/Mitbegründerin der Dresdner Sezession 89
1990 Marianne-Werefkin-Preis
1998 Ohio Arts Council-Austauschstipendium, Cleveland, USA
1999 Sonderpreis „100 ausgewählte Grafiken“
2002 Ringverleihung der Galerie Sonnensegel, Brandenburg
1992-2004 unterwegs in und auf den hohen Bergen der Welt

Ausstellungen und Beteiligungen (Auswahl der Städte)
Basel, Berlin, Bern, Biella (Biennale), Bonn, Boston, Bremen, Brüssel, Cleveland, Columbus, Coventry, Dresden, Düsseldorf, Erfurt, Florenz, Frankfurt/Main, Frankfurt/Oder, Glasgow, Hamburg, Helsinki, Kansas, Kobe, Kopenhagen, Köln, Leipzig, Leningrad, Mannheim, Meran, München, Nagano, Nijmegen, Paris, Prag, Salzburg, Santiago de Chile, Sao Paolo (Biennale), Seoul, Sidney, Skopje, Solothurn, St. Petersburg, Stockholm, Strasbourg, Stuttgart, Tokio, Ulm, Valdivia, Venedig (Biennale), Warschau (Triennale), Wien, Wrozlaw

Foto: Chloé Desnoyers

Emmanuel Bornstein

Der junge französische Maler Emmanuel Bornstein, 1986 geboren, lebt seit 2011 in Berlin. Er arbeitet sowohl in Öl auf Leinwand als auch auf Papier. Seit jeher ist die Literatur von elementarer Bedeutung in seinem Schaffen. Besonders Franz Kafka und Samuel Beckett mit ihren lebensnahen, aphoristischen Geschichten bieten ihm eine ständige Inspirationsquelle. Bei seiner Farbauswahl beschränkt sich Bornstein grundsätzlich auf wenige Töne. Er trägt die Ölfarbe in dicken Schichten auf, ohne sie voneinander abzugrenzen. Auf diese Weise entsteht ein Bildgeschehen, bei dem die Flächen ineinander übergreifen. Bornsteins figurative Darstellungen zeugen von einer starken erzählerischen Vorstellungskraft, verfolgen jedoch keine lineare Narration. Dem Betrachter werden vielmehr bruchstückhafte Momente dargeboten, die sich zwischen Expressionismus und Groteske bewegen.

Nschotschi Haslinger

1982 geboren in Eitorf
2003-10 Studium der freien Kunst an der Hochschule für bildende Künste Braunschweig in der Klasse Walter Dahn

Ausstellungen (Auswahl)
2020 Among us, Kirchgasse Gallery, Steckborn (g)
Museé sentimental de l'our de Berlin, Bärenzwinger, Berlin (s)
2019 Die untere Welt, Overbeck-Gesellschaft, Lübeck (s)
Intoesque, Exile, Wien (s)
2018 May the bridges I burn light the way, Manifesta12, Palermo (s)
2017 Lübeck sammelt, Kunsthalle St. Annen, Lübeck (g)
2015 Junger Westen 2015, Kunsthalle Recklinghausen, Recklinghausen (g)
2013 Ruhe-Störung, Streifzüge durch die Welt der Collage, Marta Herford, Herford (g)

Foto: Stefanie Hillich

Moritz Schleime

geboren **1978** in Ost-Berlin, **1984** übergesiedelt nach West-Berlin, Lebt in Berlin und Leipzig
1998-2005 Diplom und Meisterschüler an der Kunsthochschule Berlin Weißensee bei
Prof. Hanns Schimansky, Prof. Katharina Grosse und Prof. Werner Liebmann

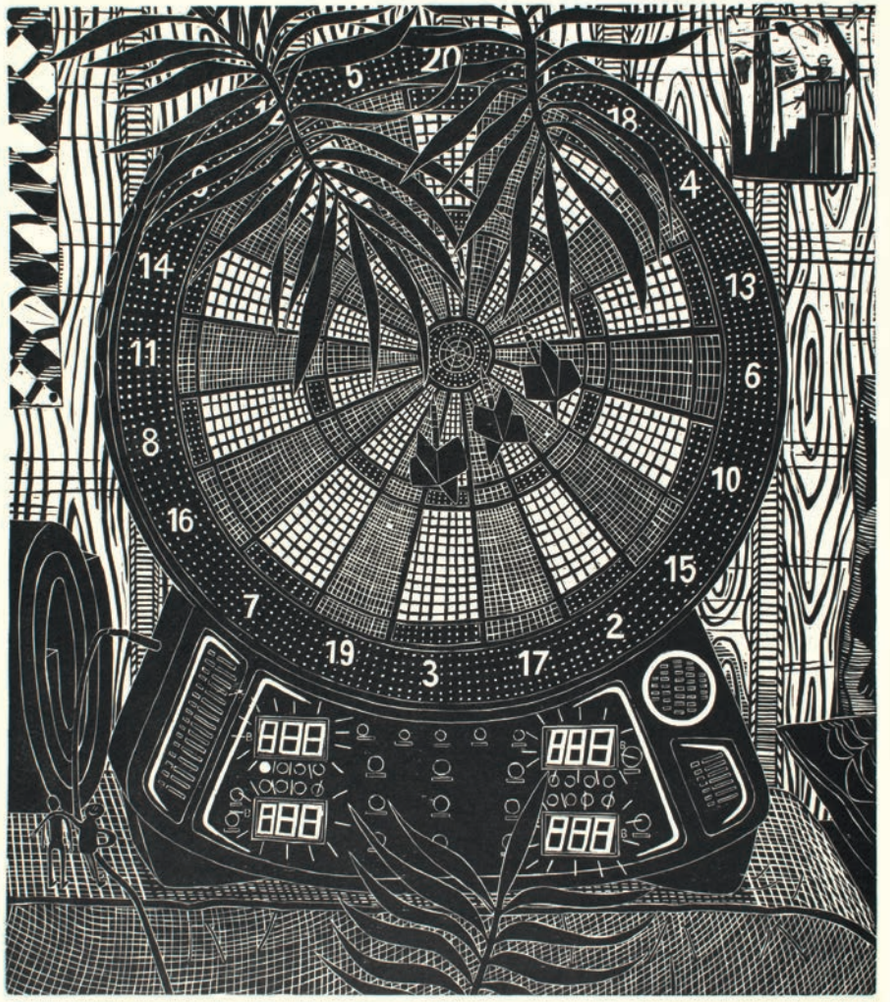
Einzelausstellungen (Auswahl)
2020 Dark Love Boat Stories , Galerie Thomas Fuchs, Stuttgart
2019 Painters Corner , Jarmuschek & Partner, Berlin
2018 Royal Bermuda Yachtclub , Galerie Laden für Nichts, Leipzig
2018 Mother and Sun (mit C.Schleime), Rosenhang Museum, Weilburg
2014 Paintorado , LARM Galleri, Kopenhagen

Gruppenausstellungen (Auswahl)
2020 Jetzt. Junge Malerei in Deutschland , Deichtorhallen Hamburg
2019 Marc Jung and the Gang, Kunsthalle Erfurt
2019 Jetzt-Junge Malerei in Deutschland, Kunstmuseum Bonn, Museum Wiesbaden
2019 Doubles, Kunsthalle der Sparkasse, Leipzig
2018 Eros und Thanatos, Museum Abtei Liesborn, Wadersloh
2018 Salon Hansa, Johann König Berlin (St. Agnes Glockenturm), Berlin

Foto: Stephanie Dost

Gabriela Jolowicz

Sie hat an der Hochschule für Grafik und Buchkunst bei Volker Pfüller und Thomas Müller studiert und 2010 als Meisterschülerin abgeschlossen. Ausgezeichnet wurde sie u.a. mit dem 1.Platz des internationalen Kunstpreises “Holzschnitt Heute” der KSK Ludwigsburg 2012 und dem AIR Award des Black Church Print Studios in Dublin 2016. Ihre Holzschnitt-Grafiken wurden in zahlreichen internationalen Gruppen- und Einzelausstellungen gezeigt. Sie unterrichtet seit 2016 an mehreren deutschen Kunsthochschulen.



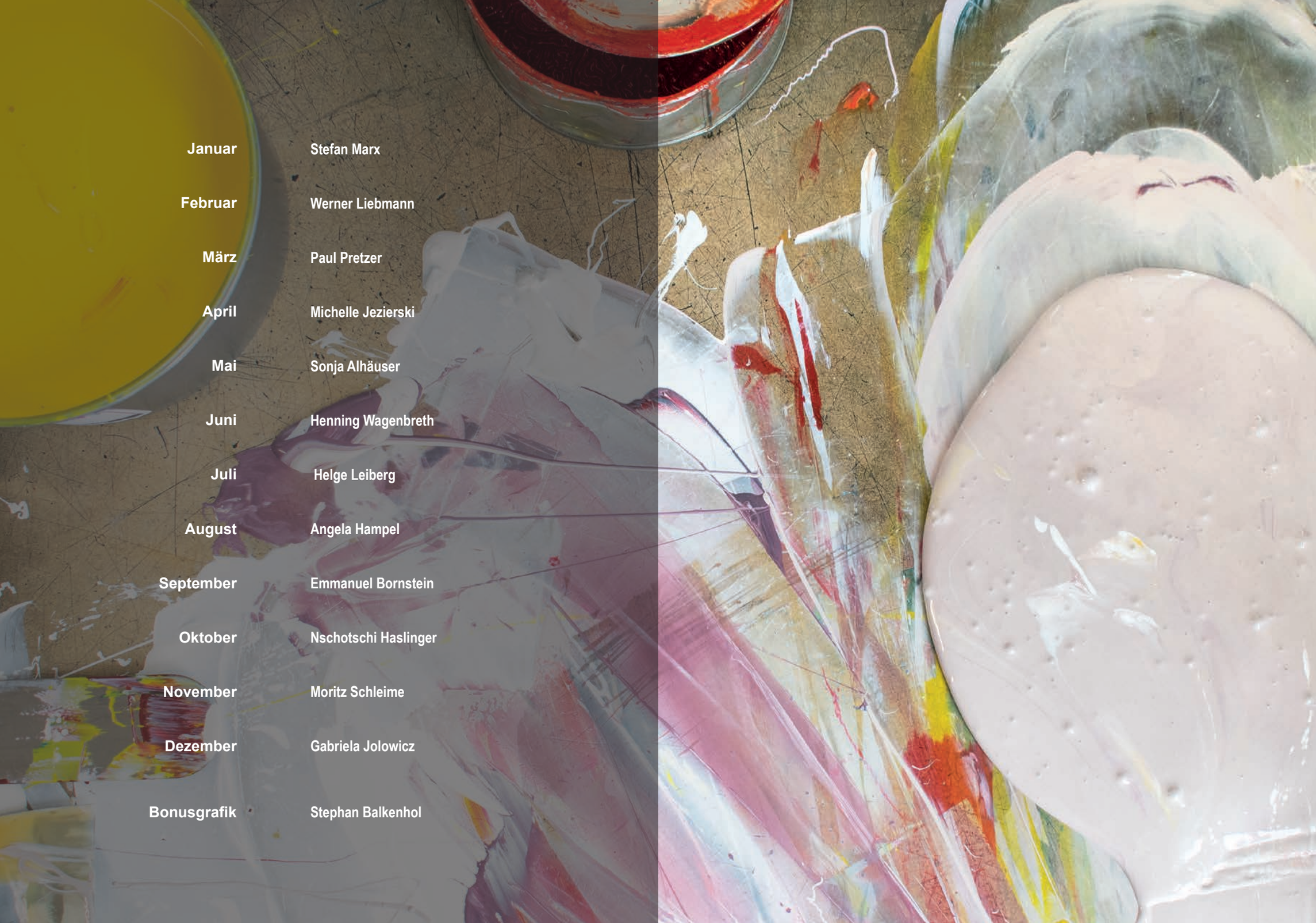
©: Hpschaefer / www.reserv-art.de, www.creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.en

Stephan Balkenhol

geboren **1957** in Fritzlar
1976-82 Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg bei Ulrich Rückriem
1983 Karl Schmidt-Rottluff Stipendium
1990-91 Lehrauftrag an der Hochschule für Bildende Künste in Frankfurt/Main (Städelschule)
seit **1993** Professor für Bildhauerei an der Staatl. Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe
2014 Erhalt des Ordre des Arts et des Lettres

Einzelausstellungen (Auswahl)
2020 Stephan Balkenhol, Museum Jorn, Silkeborg, DK
2019 Stephan Balkenhol. Skulpturen und Bilder zum Tod, Museum für Sepulkralkultur, Kassel,
Stephan Balkenhol, Le Portique, Le Havre
2018 Fabula, Galerie Thaddaeus Ropac, Paris
Stephan Balkenhol, Centro de Arte Contemporáneo, Málaga
Stephan Balkenhol, Galerie Forsblom, Helsinki
Stephan Balkenhol, Nosbaum Reding, Luxembourg
Stephan Balkenhol, Kunshalle Emden

zahlreiche Arbeiten im öffentlichen Raum



Januar	Stefan Marx
Februar	Werner Liebmann
März	Paul Pretzer
April	Michelle Jezierski
Mai	Sonja Alhäuser
Juni	Henning Wagenbreth
Juli	Helge Leiberg
August	Angela Hampel
September	Emmanuel Bornstein
Oktober	Nschotschi Haslinger
November	Moritz Schleime
Dezember	Gabriela Jolowicz
Bonusgrafik	Stephan Balkenhol